

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 27/28 (1896)
Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Die Kraftübertragungswerke in Rheinfelden (Fortsetzung). — L'industrie du bâtiment à l'Exposition nationale suisse à Genève en 1896. — Le service actuel des trains rapides français. — Miscellanea: Magnetische Beobachtungen in der Schweiz. Die Tagesordnung des internationalen Elektrotechniker-Kongresses in Genf. 79. Jahresversammlung der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft. — Konkurrenzen: Stras-

senbrücke über die Aare von der Stadt Bern nach dem Lorrainequartier. Pariser Weltausstellung. Oberrealschule in Bochum. Landeshaus der Provinz Westfalen zu Münster. Rathaus in Linden. — Vereinsnachrichten: Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein. Der Verband deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine: Programm zur XII. Wanderversammlung 1896 in Berlin. Stellenvermittlung. Exposition nationale à Genève, Rendez-vous hebdomadaire.

Die Kraftübertragungswerke in Rheinfelden.

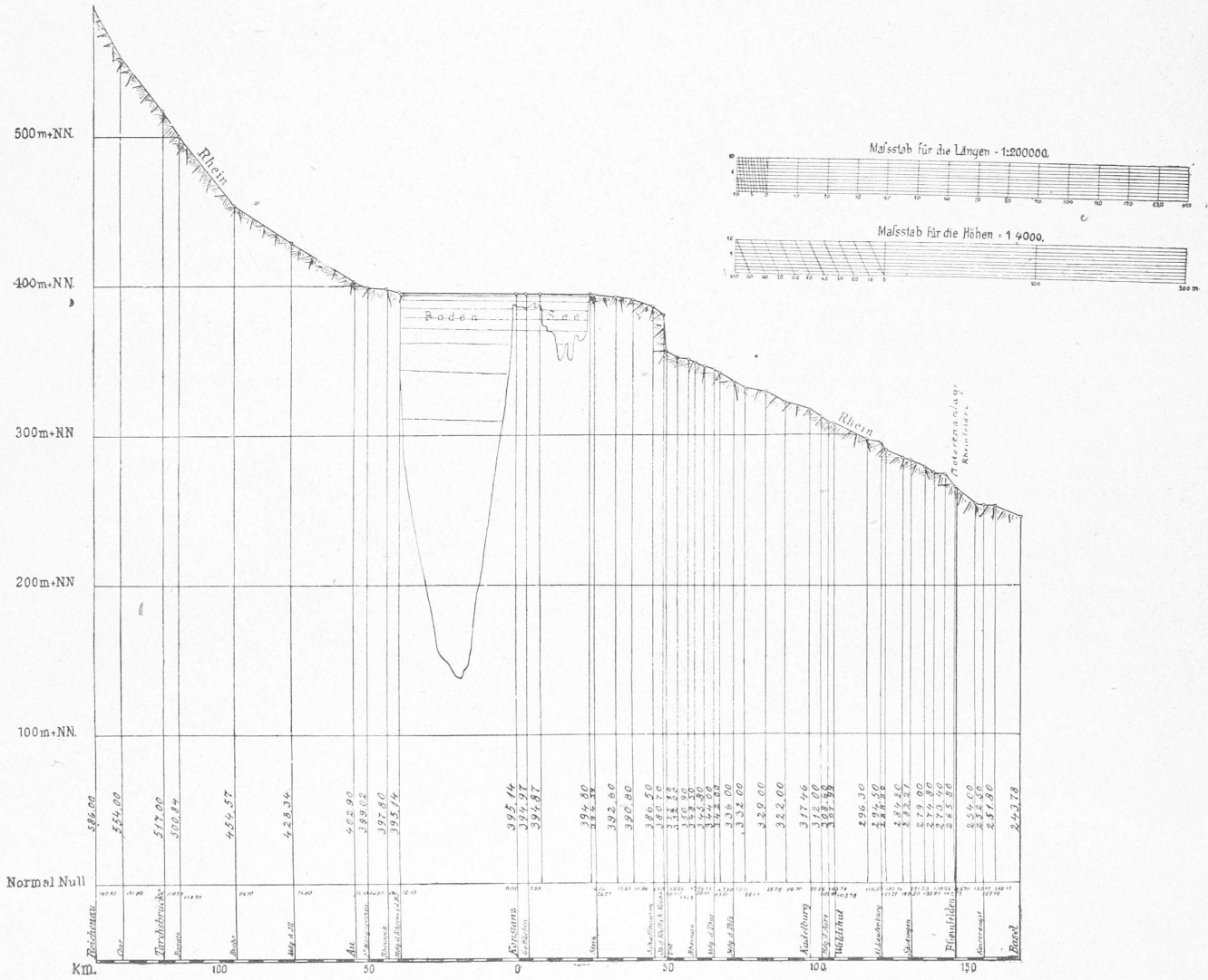
(Fortsetzung aus No. 1.)

II. Die Wasserkräfte des Rheins und ihre Nutzbarmachung.

Die Projekte zur Ausnützung der Wasserkräfte des Rheins. Für die Ausnützung der Wasserkräfte des Rheins kommt in

betragen. Ausserdem aber erweitert sich nunmehr das Rheinthale, so dass auch die in dem engern, obern Rheinthale noch bestehenden lokalen Schwierigkeiten für die industrielle Entwicklung allmählich zurücktreten, bis sie in der Gegend von Rheinfelden gänzlich verschwinden; dort besitzt der Rhein auf kurzer Strecke ein relativ grosses Gefälle, das vom Beuggersee bis zur Rheinbrücke bei Rheinfelden auf etwa 2400 m Länge in drei Stromschnellen, bei niedrigem Wasser rund 7,5, bei Hochwasser etwa 6,6 m aufweist (Fig. 1).

Fig. 1. Längensprofil des Rheins von Reichenau bis Basel.



Anmerkung. Der Masstab für die Längen ist 1 : 2 000 000 und nicht 1 : 200 000 wie oben angegeben.

Betracht der Flusslauf von Reichenau bis Basel, mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der grossen Industrie eigentlich erst von Schaffhausen. Hier besitzt der Rhein ein sehr bedeutendes Gefälle; indessen sind die verfügbaren Wassermassen zeitweilig sehr geringfügig, — abgesehen davon, dass aesthetische Rücksichten ihre vollständige Ausnützung verbieten. Zu einer Verwertung der Wasserkräfte im grossen Stile, eignet sich daher erst der Rheinlauf nach der Einmündung der Aare. Von hier an sind die vom Rhein geführten Wassermassen genügend konstant und gleichzeitig sehr erheblich, da sie im Mittel mehr als 350 m³ per Sekunde

Projekt Zschokke. Das erste Projekt, die Rheinkräfte bei Rheinfelden in grossem Stile nutzbar zu machen ist das bereits in der Einleitung besprochene Projekt von Oberst Zschokke aus dem Jahre 1889. Der Verfasser desselben beabsichtigte das ganze Gefälle vom Beuggersee bis zur Rheinbrücke bei Rheinfelden mit rund 7,5 m Gesamtgefälle auszunutzen. (Fig. 2.) Manche Schwierigkeiten und erschwerende Bedingungen erhöhten indessen die Gesamtkosten in solchem Masse, dass dem veranschlagten Aufwande von 12,5 Millionen Fr. nur eine Nutzleistung von 11 000 P.S. am Verbrauchsorte gegenüberstand; aus diesem Grunde entschloss